

Kabbaratz in Pfungstadt

PFUNGSTADT (boy). Der Förderverein Kommunales Kino Pfungstadt hat am Freitag, 17. August, das Kabarettduo „Kabbaratz“ zu Gast mit ihrem Programm „Wo wir hinkamen, war es voll! Ansichten einer (geburt-)starken Generation“. Evelyn Wendler und Peter Hoffmann gehören zu den starken Jahrgängen. Ihre Schwäche: Die Achtundsechziger waren immer vor ihnen. Nach ihnen kamen Kinder, die es einmal besser haben sollten. Die wollten aber nichts besser, sondern mehr. In seinem 29. Programm richtet Kabbaratz den Blick nicht nur nostalgisch zurück, sondern auch auf heute. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass 19 Uhr. Karten zu 17 Euro sind im Vorverkauf erhältlich bei M&Z Point, Eberstädter Straße 71, sowie an der Abendkasse.

Genossen auf Reisen

MÜHLTAL (gme). Der Verein der SPD-Reisefreunde Mühlthal lädt zu einer Fahrt ins Erzgebirge, nach Dresden und Zwickau, ein. Die Abfahrt ist für Mittwoch, 5. Dezember, in Traisa geplant. Erster Stopp ist an der bayerisch-thüringischen Grenze, um das Grenzmuseum in Mödlareuth zu besichtigen. Danach geht es nach Schneeberg auf den Weihnachtsmarkt. Die Teilnehmer übernachten in einem Hotel in Glauchau. Donnerstag steht die Besichtigung des thüringischen Bergbaus und der Städte Annaberg-Buchholz und Zwickau auf dem Programm. Freitag geht es dann nach Dresden; am Samstag nach Freiberg. Weitere Infos gibt es bei Edith Keil unter 0172 8156489. Pro Person werden 495 Euro gezahlt. Anmeldeschluss ist am Samstag, 15. September.

Schnäppchen am Sebastiansmarkt

SEEHEIM-JUGENHEIM (gme). Die Gemeinde Seeheim-Jugendheim und die Kultur-Metzgerei veranstalten am Samstag, 18. August, einen Flohmarkt. Mehr als 100 Marktstände verkaufen von 9 bis 14.30 Uhr rund um den Sebastiansmarkt, teilt der Veranstalter mit. Anbieten können nur Privatleute. Von 10 bis 14 Uhr hat außerdem die Gemeindebibliothek im Historischen Rathaus geöffnet und veranstaltet ebenfalls einen Flohmarkt für Bücher, CDs und DVDs; die Landfrauen bieten Leckereien an.

Umleitung für Linie K 50

OBER-BEERBACH (boy). Die Heag MobiBus meldet, wegen einer Veranstaltung in Ober-Beerbach fährt die Linie K 50 ab Freitag, 17. August, 16 Uhr, bis einschließlich Montag, 20. August, eine Umleitung. Die Haltestelle „Ernstthöfer Straße“ wird in die Eberstädter Straße auf Höhe der Straße Im Hesselal verlegt.

Neuer Yoga-Kurs beim TV Alsbach

ALSBACH-HÄHNLEIN (gme). Der TV 1898 Alsbach bietet ab Dienstag, 4. September, einen Yoga-Kurs an. Die Teilnahme ist auch ohne Vorkenntnisse möglich, heißt es. Beginn ist um 9 Uhr in der Hinkelsteinhalle des TV 1898 Alsbach in der Benno-Elkan-Allee 7. Trainiert wird an 12 Vormittagen jeweils von 9 bis 10.30 Uhr. Weitere Informationen gibt Elke Grübener per E-Mail. Kontakt: elke.gruebener@gmx.de.

Wohin mit den Rädern?

BICKENBACHER BAHNHOF Die Fraktion Komma will dagegen vorgehen, dass Pendler Geländer an Unterführung als Abstellfläche nutzen

Von Claudia Stehle

BICKENBACH. Die Fraktion Komma im Bickenbacher Gemeindeparlament möchte für mehr Ordnung beim Abstellen von Fahrrädern der Pendler am Bickenbacher Bahnhof sorgen. Mit dieser Aufgabe sollen der Gemeindevorstand und die zuständige Ordnungsbehörde betraut werden.

Kritisiert wird von Komma in einem Antrag für die Sitzung des Gemeindeparlaments am 13. September, dass Fahrräder am Bahnhof nach Belieben geparkt und dazu zum Beispiel am Geländer der Unterführung befestigt würden. „Das hat sich ein Teil der Pendler noch aus



Ich sehe derzeit keinen Handlungsbedarf wegen der Fahrräder, die an Gehwegen und der Unterführung am Bahnhof geparkt werden.

Markus Hennemann, Bürgermeister

der Zeit des Bahnhofumbaus angewöhnt“, stellt dazu Fraktionschef Ulrich F. Koch fest. Damals habe die Gemeinde das vorübergehend während der Bauzeit toleriert.

Nach dem Umbau, so Koch in seinem Antrag weiter, habe sich zudem gezeigt, dass das Gleis 3 für Züge in Richtung Mannheim und Heidelberg weitab von den regulären Fahrradabstellplätzen auf der Ostseite des Bahnhofsgeländes gelegen sei. Als ersten Schritt sollte die Gemeinde die in der Unterführung und auf den Bürgersteigen behindernd abge-



Die Bickenbacher Komma-Fraktion sieht ein Problem darin, dass Räder am Geländer zur und in der Unterführung angeschlossen werden. Bürgermeister Markus Hennemann freut sich derweil über die große Zahl der Pendler, die mit dem Rad kommen. Mit dem Thema wird sich die Gemeindevertretung am 13. September befassen. Foto: Andreas Kelm

stellten Räder im Rahmen rechtlicher Möglichkeiten entfernen lassen und die Besitzer dazu auffordern, dies künftig zu unterlassen.

Zudem solle, so der Antrag, die Kapazität der nördlichen Abstellanlage durch Verlängerung des Dachs nach Westen erweitert werden. In der Straße „Auf der alten Bahn“ sollte eine weitere Abstellanlage am Ende des Parkplatzes aufgebaut werden.

Eine kleine und überdachte Fahrradabstellanlage sollte außerdem auf der Westseite der

Bahnstrecke in der Straße „Am Stellwerk“ aufgebaut werden. Darüber hinaus soll die Zahl der abschließbaren Fahrradboxen erhöht werden. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen schlagen die Antragsteller vor, die Kosten möglichst aus dem laufenden Haushalt zu decken. Für den Teil, der nicht aus dem Etat 2018 der Gemeinde finanziert werden kann, sollen der Gemeindevertretung bei der Beratung des Etats 2019 entsprechende Kostenvorschläge vorgelegt werden.

Bürgermeister Markus Henne-

mann (SPD) betrachtet die Angelegenheit dagegen weitaus differenzierter. „Ich sehe derzeit keinen Handlungsbedarf wegen der Fahrräder, die an Gehwegen und der Unterführung am Bahnhof geparkt werden, da hier keine Behinderungen für andere Verkehrsteilnehmer erkennbar sind“, sagt er. Im Gegenteil zeige die Anzahl der Fahrräder rund um den Bahnhof, dass Pendler in großem Maß die Bahn nutzen und dafür den Individualverkehr entlasteten, das sei unterm Strich eine positive Bilanz.

Was die weiteren Punkte des Komma-Antrags anlangt, so sieht Hennemann für dieses Jahr keine Chance auf investive Maßnahmen am Bahnhof, etwa zur Schaffung weiterer Abstellmöglichkeiten für die Fahrräder, da es im laufenden Etat der Gemeinde dafür keinen Ansatz gebe. Sollte das Gemeindeparlament dem Antrag zustimmen, werde der Gemeindevorstand zunächst eine Kostenermittlung für die mögliche Schaffung weiterer Abstellflächen für Fahrräder durchführen. Was die im Antrag genannte Errichtung

eines kleinen Abstellplatzes in der Straße „Am Stellwerk“ nahe dem Glas 3 anlangt, macht der Bürgermeister auf die Besitzverhältnisse der dortigen Grundstücke aufmerksam. „Das wird eng, weil die Gemeinde dort nur eine begrenzte Fläche besitzt und Bahngelände dafür nur in einem geringen Maß zur Verfügung steht“, sagt er. Möglicherweise werde man sich an die Bahn AG wenden, damit diese für ihre Kunden eine Fläche für die Abstellanlage auf der Westseite des Bahnhofs zur Verfügung stellt.

Mehr als nur ein Dienstleister

TV SEEHEIM In den Abteilungen ist's nicht mehr so familiär wie früher, aber gefeiert wird trotzdem

Von Jürgen Buxmann

SEEHEIM-JUGENHEIM. „Früher war unser Verein für die Mitglieder mehr Heimat, als er das heute ist. Es ging familiärer zu innerhalb der Abteilungen“, sagt Holger Göttmann. „Heute wird der Verein stärker als Dienstleister für Sportangebote gesehen. Der soziale Zusammenhalt im Verein ist dadurch schwächer geworden.“ Der Sechzigjährige muss es wissen. Göttmann ist seit 21 Jahren Vorsitzender des mit zwölf Abtei-



Wir sind beweglich geblieben, haben auf Trends reagiert.

Holger Göttmann, Vorsitzender

lungen und 1850 Mitgliedern größten Vereins der Gemeinde, des Turnvereins Seeheim (TVS). 125 Jahre ist der TVS in diesem Jahr alt, einen Festabend mit geladenen Gästen gab es bereits, am Sonntag folgt das für jeden zugängliche Sport- und Spielfest im Christian-Stock-Stadion, wo der TVS auch sein Vereinsheim hat.

Den Wandel der Ansprüche an Sportvereine hat der TVS nach Angaben Göttmanns gut verkraftet. „Wir sind beweglich geblieben, haben auf Trends reagiert.“ Immer wieder gab es Abteilungsneugründungen, zuletzt wurden die Ropeskipper- und die Badmintonabteilung gegründet. Auch den Wegfall der wegen Einsturzgefahr geschlossenen Sport- und Kultur-



125 Jahre alt wird der Seeheimer Turnverein in diesem Jahr. Der Vorsitzende Holger Göttmann (links) und der Geschäftsführer Eckart Giese bereiten sich auf ein großes Fest im Stock-Stadion vor. Foto: Dirk Zengel

halle in Seeheim – der TVS war dort einer der Hauptnutzer – habe der Verein „irgendwie hingenkriegt“, sagt Eckart Giese, der Geschäftsführer des TVS. „Wir haben von den 30 Wochenstunden dort zwar nur wenige verloren, aber wir mussten seit der Hallenschließung bei vier Trainingsgruppen die Teilnehmerzahl beschränken und Interessenten abweisen. Das tut schon weh.“ Generell sei der TVS breitensportorientiert. Die Abtei-

UNSER VEREIN

lungen, die am stärksten leistungsorientiert trainieren, seien die Ropeskipper, die Turner und die Leichtathleten.

Holger Göttmann möchte sein Vorsitzendenamt im kommenden Frühjahr aufgeben. Hat er

SPORT- UND SPIELFEST

► Am Sonntag, 19. August, veranstaltet der Turnverein Seeheim (TVS) ein Sport- und Spielfest zu seinem 125-jährigen Bestehen. Beginn ist um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst im Christian-Stock-Stadion, um 11 Uhr

spielt der Musikzug der Feuerwehr Seeheim. Ab 12 Uhr gibt es zu jeder vollen Stunde Vorführungen unter anderem der Pfungstädter Cheerleader, der TVS-Ropeskipper und der TVS-Karateabteilung. Das Fest endet um 18 Uhr. (bux)

schon einen Nachfolger? Göttmann hält sich bedeckt. „Das Thema gehen wir in aller Ruhe an, wenn wir das Jubiläumsjahr abgeschlossen haben. Jetzt haben wir erst mal noch unser Fest vor uns.“ Göttmann blickt zurück. „Als ich das Amt übernahm, kochte jede Abteilung ihr eigenes Süppchen, da war nicht viel mit Austausch. Das hat sich mit am stärksten verändert während meiner Amtszeit.“ Regelmäßige Treffen der

Abteilungsleiter hätten dazu beigetragen, sagt Göttmann. „Die Abteilungsleiter konnten sich kennenlernen, das gegenseitige Verstehen hat sich verbessert.“ Welche Fähigkeit sollte ein neuer TVS-Chef auf jeden Fall haben? Göttmann: „Die Fähigkeit zur Moderation, zum Vermitteln. Bei einem Dutzend Abteilungen gibt es eben sehr unterschiedliche Interessen. Da kommt es dann auf den Vorsitzenden an.“

Entscheidung zu Straßenbeiträgen

FINANZEN Kosten für Grundstückseigentümer in Alsbach-Hähnlein sollen sozialverträglicher werden

Von Sebastian Philipp

ALSBACH-HÄHNLEIN. Auch wenn erst die Gemeindevertretung am Dienstag, 21. August, das letzte Wort hat: Schon jetzt gilt als sicher, dass Alsbach-Hähnlein auf die Einführung von wiederkehrenden Straßenbeiträgen verzichten wird. Demnach bleibt es bei projektbezogenen Gebühren für Anlieger, wenn eine Straße, ein Kanal oder der Bürgersteig entlang ihres Grundstücks grundhaft saniert wird. Zuletzt war das in der Georg-Fröba-Straße in Hähnlein der Fall, wo im teuersten Fall ein Grundstückseigentümer laut Bürgermeister Georg Rausch (Initiative Umweltschutz) am Ende 16000 Euro zahlen musste.

Kein Vorteil durch regelmäßige Zahlungen im Haupt-, Finanz- und Sozialausschuss von Alsbach-Hähnlein hatten CDU und Freie Wähler nun einen gemeinsamen Antrag gestellt, auf regelmäßige Beiträge für alle Bürger der Gemeinde zu verzichten. Mit dieser Alternative zum Ist-Zustand würde die finanzielle Belastung von Straßensanierungen zwar auf alle Schultern in jeweils zu definierenden Abrechnungsgebieten innerhalb der Gemeinde verteilt. Dafür wären jedoch regelmäßige Kosten auf die Bürger zugekommen, auch wenn vor ihrer eigenen Haustür gar nichts passiert.

Kein wirklicher Vorteil, den CDU und Freie Wähler darin sa-

hen – und auch die Initiative Umweltschutz folgte am Ende dieser Einschätzung. Lediglich die Sozialdemokraten enthielten sich ihrer Stimmen, allerdings mit der Begründung, dass es derzeit keine Notwendigkeit gebe, das Thema neu zu regeln. „Weil aktuell keine Straßensanierungen anstehen, hätten wir gerne die Diskussion noch weitergeführt“, erklärte Anke Paul (SPD).

Mit dem jetzt mehrheitlich erklärten Verzicht auf wiederkehrende Straßenbeiträge wurden dennoch einige Abwicklungsmodalitäten für grundhafte Straßensanierungen in der Zukunft geregelt. Das Ziel: die Belastung für den Einzelnen so sozialverträglich wie möglich gestalten. So sollen die entstehenden Kosten für betroffene Grundstückseigentümer grundsätzlich über drei Kalenderjahre verteilt werden. Auf Antrag der Betroffenen ist sogar eine Verteilung der Rechnungssumme auf einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren möglich. Bei seltenen Einzelfällen, in denen die Abrechnung einen Betrag von 20000 Euro übersteigt, sind es bis zu 20 Jahre. In beiden Fällen wird der damit gewährte Kreditbetrag allerdings verzinst, jeweils mit einem Prozent über dem jeweils gültigen Basiszinsatz der Europäischen Zentralbank. Als Sicherheit für die Gemeinde wird eine Grundschuld auf das Grundstück eingetragen, Sondertilgungen sind jederzeit kostenfrei möglich.